

**Bezirksjugendwart / Fachwart Jugend-Mannschaftssport**

Bernd Wohlhöfer, Ermreus 19, 91358 Kunreuth

Tel.: 09199/696820; Handy: 0160/93801099; Fax: 09199/696818; e-mail: bernd.wohlhoefer@gmx.li

**Bericht BJW und FW Jugend-Mannschaftssport**  
**Saison 2014/2015**

Liebe TT-Freunde,

nicht nur die Saison 2014/2015 ist nun abgeschlossen, auch die vierjährige Legislaturperiode geht zu Ende und es ist wieder mal an der Zeit die vergangene Spielzeit und auch die abgelaufenen vier Jahre Revue passieren zu lassen. Wie schon im vergangenen Jahr werde ich einen kompletten Bericht als BJW sowie als FW Jugend-Mannschaftssport abgeben.

**Arbeitsreiches Jahr – Dank an Vereine und Fachwarte**

Wie in den vergangenen Spielzeiten haben die Fachwarte und Spielleiter im Jugendbereich mit großen Anstrengungen den TT-Jugendsport auf Bezirksebene organisiert und abgewickelt, immer das Wohl der TT-Jugend im Blick. Immer wieder haben wir auch den Kontakt zu den Vereinen und den Spielern selbst gesucht, um in einer Zeit, in der die aktiven Spielerinnen und Spieler immer weniger werden, in vielen Fragen möglichst flexible Lösungen zu finden. Allerdings gibt es auch Regelwerke und Ordnungen, die nicht alles ermöglichen. Auch sind nicht alle Ideen wirklich sinnvoll. Bei längerem Nachdenken werden erst Nachteile bewusst und man muss erkennen, dass nicht durch jede neue Idee eine Verbesserung herbeigeführt werden kann. Außerdem sind wir auch in der Pflicht, alle Vereine und Spieler gleich zu behandeln und auf die Einhaltung des Regelwerks zu bestehen, um einen geordneten Spielbetrieb zu gewährleisten. Insgesamt war es ein Arbeiten, das weitgehend Freude bereitet hat, auch wenn man auch immer wieder mal Rückschläge (z. B. Rückgang an Teilnehmern an Einzelturnieren) einstecken muss oder manchmal auch kontrovers mit Vereinen oder Fachwarten diskutiert wird. Wieder mal erforderte die Arbeit an einigen Stellen von uns auch viel Zeit, Kraft und Einsatz. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch in der neuen Legislaturperiode wieder genügend Fachwarte und Spielleiter finden werden, die ehrenamtlich das Fortbestehen des TT-Sports ermöglichen. Herzlichen Dank an alle Vereine mit ihren Jugendleitern und Jugendbetreuern und natürlich den Abteilungsleitern und Vereinsvorständen für die Kooperation! Allen Jugendfachwarten auf Bezirksebene und ebenso auf Kreisebene danke ich für ihre Arbeit und hoffe, dass sie weiter mit Enthusiasmus weitermachen. Besonders hervorheben möchte ich unseren FW Jugend-Einzelsport des Bezirks und stv. BJW Norbert Rudrich, der die Jugendturniere mit ihren Altersklassen organisiert und oft auch leitet, eine wesentliche Säule des TT-Jugendsports. Auch den Jugend-Spielleitern sei gedankt, die den Jugend-Mannschaftssport tragen, und allen Helfern, die sich in irgendeiner Weise einbringen.

**Viele Diskussionen um die Strukturreform**

Das vergangene Jahr war v. a. geprägt durch die vielen Diskussionen um die Strukturreform, die von Seiten des Verbandes angestoßen wurden. Ich denke, wir haben in Oberfranken den Bezug zur Basis nicht verloren und das soll auch so bleiben. Nach vielen Überlegungen und Gesprächen unter TT-Freunden, Fachwarten und Vereinsvertretern haben wir im letzten Jahr beim Verbandshauptausschuss mit den Kreisvorsitzenden gegen diese Strukturreform gestimmt. Obwohl bereits damals viele Gegenargumente genannt wurden, haben außer Oberfranken bis auf eine Enthaltung alle Bezirke sich für die Strukturreform ausgesprochen und es schien klar auf die Reform mit einer verkürzten einjährigen Legislaturperiode durch Beschluss beim Verbandstag in diesem Sommer hinauszulaufen. Doch dann der überraschende Turnaround im März dieses Jahres: Mittlerweile haben offenbar auch andere Bezirke verstanden, dass durch eine Strukturreform die Probleme (zurückgehende Mitgliederzahlen, finanzielle Löcher in den Kassen des Verbandes, Mädchen- und Damensport) nicht gelöst, sondern eher noch verstärkt werden würden. Nach und nach bröckelte der Rückhalt der Strukturreform und so entschied sich das Präsidium Ende März die Anträge bzgl. der Strukturreform zurückzunehmen, da sie in einer Abstimmung eine Niederlage fürchteten. In vielerlei Hinsicht dürfte dies ein Segen für den TT-Jugendsport sein. Allerdings sind auch

viele Schwierigkeiten da, die die Befürworter einer Strukturreform nicht verstummen lassen, wie fehlende Fachwarte (auch im Jugendbereich), zurückgehende Mannschaftszahlen, v. a. im Jugendbereich und nachlassende Teilnehmerzahlen bei Turnieren. Es gilt sicher weiterhin diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken – von allen Seiten und gemeinsam im Sinne des TT-Sports. Kleine strukturelle Einheiten erleichtern sicher die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen, die v. a. der Zeitgeist der Unverbindlichkeit (sich nicht an Vereine, Verpflichtungen und Ämter zu binden) besonders trifft. In kleinen Kreisen ist es leichter, Fahrer zu Jugendspielen und –turnieren herzubekommen. Zeit und Kosten werden durch kürzere Wegstrecken gespart. Zusätzlich können Fachwarte in kleineren Kreisen mehr Service und Unterstützung den Vereinen bieten. Die Wege sind kurz, eine engere und vertrauensvollere Arbeit ist leichter möglich. Dies sind Punkte, die von den Vereinen durchaus geschätzt und gewünscht werden und von denen der TT-Sport auch so lange profitiert hat. Mit ständigen Veränderungen schafft man v. a. auch Mehrarbeit für alle Ehrenamtlichen in den Vereinen und Untergliederungen. Bei immer weniger Freiwilligen, die sich für ehrenamtliche Aufgaben zur Verfügung stellen, muss man sich fragen, ob man nicht noch weitere Fachwarte und Vereine verprellen will. Durch die leidige Diskussion wurden nun viele Gräben aufgerissen. Schade. Schade auch, dass viel Zeit in Anspruch genommen wurde, die die Fachwarte sinnvoller z. B. für die Vereine und Mitgliedergewinnung nutzen hätten können.

### **Abnahme der Mannschaftszahlen**

Auch in diesem Jahr hat die Zahl der gemeldeten Jugendmannschaften weiter abgenommen. Dies dürfte vielfältige Gründe haben, für die überwiegend nicht (nur) die Vereine und Fachwarte verantwortlich sind. Mit einer guten Arbeit und engagierten Leuten im Verein kann man sicher auch etwas auf die Beine stellen und erfolgreiche und starke Jugend-Mannschaften aufbauen. Dafür gibt es auch in Oberfranken einige Beispiele. Allerdings ist man auch abhängig von talentierten Jugendlichen, Hallenkapazitäten, zur Verfügung stehenden Betreuern und dem Willen und der Einstellung der zur Verfügung stehenden Jugendlichen selbst. Wir versuchen immer flexible Rahmenbedingungen zu schaffen, dass die Vereine den TT-Jugendsport bestmöglich ausführen können. Hierzu geben wir Tipps und Ratschläge, klären über Möglichkeiten und Regeln auf und versuchen den Vereinen und Spielern entgegenzukommen, ohne andere zu benachteiligen. Die neuen Medien kosten den Jugendlichen aber viel Zeit, welche für Training und Spiele im Verein dann fehlt. Dazu kommen viele andere Freizeitmöglichkeiten, Druck durch die Schule und auch ein schwächer werdendes Verpflichtungsgefühl, sich in den Dienst einer Mannschaft oder eines Vereins zu stellen. Auch der Ehrgeiz der Jugendlichen, sportlich erfolgreich zu sein, scheint im Durchschnitt abgenommen zu haben. So haben die Vereinsverantwortlichen die Aufgabe, nach Kräften Ideale wie Teamgeist, Ehrgeiz, Zuverlässigkeit und Disziplin weiterzugeben und Jugendliche an ihre Vereine und an den TT-Sport zu binden. Die Jugend-Bezirksfachwarte werden versuchen, die Vereine dabei zu unterstützen und die Rahmenbedingungen so zu legen, dass wir möglichst viele Jugendliche im TT-Sport halten oder dafür neu gewinnen können.

### **Mädchen lassen sich schwer an den TT-Sport binden**

Drastisch fällt der Rückgang im Mädchen-Bereich aus. Es gibt immer weniger Mädchen, die im Verein Tischtennis spielen wollen. Zwar konnte beim Nachwuchs- und Breitensport-Wettbewerb der Mini-Meisterschaften durchaus eine relativ hohe Zahl an Mädchen erreicht werden, doch diese wollen sich häufig nur ungern auf den verbindlichen Vereinssport festlegen. Es gibt nur noch wenige Mädchen-Hochburgen in Oberfranken, was übrigens auch auf andere Bezirke zutrifft. Auf Bezirksebene wird nun in der neuen Saison bei den Mädchen mit 3-er-Teams gespielt. Nach den Rückmeldungen der Vereine war dies unumgänglich, um überhaupt eine Mädchen-Oberfrankenliga aufrecht zu erhalten. In den Kreisen gibt es in der neuen Saison vermutlich höchstens noch vier Kreisligen (bei neun Kreisen), wobei in einem Kreis sogar mit 2-er-Teams gespielt werden soll. Die Tatsache, dass Mädchen auch in Jungen-Teams eingesetzt werden dürfen, sind bestimmt nicht die Ursache für den Rückgang im Mädchen-Bereich. Vielmehr ist es eine Folge daraus, dass zu wenig Mädchen da sind, um eigene Mädchen-Teams zu bilden. Um die Mädchen nicht ganz zu verlieren, ist es einfach notwendig, sie in Jungen-Teams spielen zu lassen. Möglicherweise läuft es auf Dauer darauf hinaus, dass es überhaupt keine eigenen Mädchen-Ligen mehr gibt, wenn nicht ein Ende dieses Trends endlich einsetzt. Mädchen-Mannschaftssport könnte dann z. B. als Zusatz-Wettbewerb in Turnierform stattfinden. Vielleicht könnten auch mehr weibliche Trainerinnen und Betreuerinnen dem Trend entgegensteuern.

### **Keine Spitzenplätze bei Bayerischen Turnieren – Hoffnung durch Schüler C**

Die oberfränkischen Nachwuchsspieler waren auf bayerischer und auch nordbayerischer Ebene bereits wie in den vergangenen Jahren auf hinteren Plätzen angesiedelt. Ein wenig Hoffnung besteht aber doch: Bei den Schüler C-Turnieren haben wir uns im Vergleich zu den Vorjahren im bayerischen Vergleich verbessert. Auch wenn sie dünn gesät sind, sie sind doch da, die Talente. So hat der Bezirk z. B. beim Nordbayerischen RLT der Schüler C fünf Plätze bei den Jungen und vier Plätze bei den Mädchen zugewiesen bekommen – ein Hinweis darauf, dass wir doch einige gute Nachwuchsspieler haben, die zumindest auf Nordbayerischer Ebene gut mithalten können. Hoffentlich bleiben uns diese Nachwuchsspieler erhalten und verbessern sich weiter. Auch beim Sparkassenpokal, welcher traditionell im April in Heroldsbach ausgetragen wurde, waren gute Ansätze zu erkennen. Unglücklicherweise konnte einer unserer besten Schülerinnen C nicht teilnehmen. Bei der Jungen-Vertretung gehörten drei Spieler noch dem jüngeren Jahrgang an, weshalb wir im kommenden Jahr auf ein gutes Ergebnis hoffen dürfen.

### **Förderung in Stützpunkten – fehlende Trainer in Effeltrich und Untersiemau**

Wir versuchen unsere besten Spieler in den Bezirksstützpunkten zu fördern, was aber dieses Jahr nicht ohne Komplikationen gelang. So haben wir während der Saison zwei Stützpunkttrainer wegen Umzug bzw. beruflicher Veränderung verloren. Deshalb wurde in den beiden Stützpunkten Effeltrich und Untersiemau in der Rückrunde nicht mehr bzw. nur mit Unterbrechungen trainiert. Zumindest für einen befristeten Zeitraum konnten dann doch zwei neue Stützpunkttrainer gefunden werden, die eingesprungen sind. Wir hoffen, dass sich geeignete, engagierte und uneigennützig Trainer für die Stützpunkte finden, um diese Förderung weiterlaufen lassen zu können und die Spieler in Technik und Taktik verbessern. Die Trainer werden bezahlt, was einen großen Anteil im Haushalt des oberfränkischen TT-Bezirks ausmacht. Als selbstverständlich muss man von den Teilnehmern der Stützpunkte aber erwarten, dass sie regelmäßig teilnehmen und auch bei Turnieren mitmachen, denn nur so zeigen sie, dass ihnen der TT-Sport ernst ist. Dann lohnt sich auch das Kapital, das der Bezirk in die Nachwuchskräfte investiert. Durchgehend lief der Stützpunkt in Stammbach. Freuen würden wir uns, wenn von den zahlreichen TT-Freunden mit Trainer-Lizenzen sich einer oder mehrere finden würden, die dem Bezirk bei den Stützpunkttrainings oder bei den Lehrgängen in den Ferien Unterstützung bieten würden. Nur so können die Stützpunkte dauerhaft und geordnet weiterlaufen. Wir danken unseren Bezirkstrainern und den Helfern für die bisher geleistete Arbeit. Dank auch an den neuen Vorsitzenden des FB Leistungssport Werner Schumann, der in seinem Bericht sicher auch auf die derzeitige Situation eingehen wird.

### **Stagnierende Zahlen bei Jugendturnieren – Werbung für Turniere notwendig**

Was den Einzelsport anbetrifft, so kann man von zurückgehenden Zahlen bei den Kreisturnieren berichten. Es gibt einige Kreise, in denen die Zahlen bereits in einen Bereich gehen, wo eine Ausrichtung in Frage gestellt werden muss. Hier sind die Vereine gefragt, ihre Spieler zum Turnier zu bringen. Ich denke, wenn man gerne TT spielt, kann man durchaus auch an dem einen oder anderen Turnier teilnehmen, zumal die Termine der Punktspiele ja in den meist kleinen Jugend-Ligen auch beschränkt sind. Um sich sportlich zu verbessern, sind Turnierteilnahmen auch wirklich für die Jugendlichen notwendig. Es zeigt sich oft, dass auf lange Sicht sich nur diejenigen wirklich verbessern, die auch häufig an Turnieren teilnehmen. Hier muss man auch die Kreisjugendwarte und Verantwortlichen auffordern, Ausschreibungen pünktlich herauszugeben, Werbung zu machen und Spieler sowie Vereinsverantwortliche anzusprechen. Besonders die Mädchen fehlen in einigen Kreisen, so dass die Plätze für die übergeordneten Bezirksturniere häufig nicht besetzt werden können und die Teilnehmerfelder klein bleiben. Sollte sich das nicht ändern, müsste evtl. über die Streichung der Bezirksbereichsebene bei den Mädchen diskutiert werden.

### **Unentschuldigt fehlende Spieler – Neuorganisation der Turniere auf Verbandsebene**

V. a. auf Ebene der beiden Bezirksbereiche West und Ost haben wir bei Turnieren eine hohe Zahl an Absagen und teilweise sogar an unentschuldigt fehlenden Spielern. Dies liegt teilweise an den Vereinen, oft aber auch an den Spielern selbst. In jedem Fall müssen wir dem unentschuldigten Fehlen von Spielern nachgehen und werden dies in Zukunft auch ahnden. Die Kreise sind aufgefordert, die Ausschreibungen bei Kreisturnieren an die qualifizierten Spieler weiterzugeben. Auch die Vereine sind in der Pflicht bei einer E-Mail-Nachricht ihre Spieler umgehend zu informieren, dass sie (nach-)nominert und im Teilnehmerfeld eingeplant sind. Eine Teilnahme ist dann nicht freiwillig, sondern verbindlich, außer man entschuldigt sich

umgehend, wenn man verhindert ist. Die qualifizierten Spieler und deren Vereine sind auch in der Pflicht, die Termine und Austragungsorte den Ausschreibungen zu entnehmen und die Termine einzuhalten. Ansonsten wird die Organisation und Leitung der Turniere erschwert und es kommt zu Verstimmungen bei anderen Vereinen und Spielern, die pünktlich und zuverlässig zu den Turnieren kommen. Außerdem könnten die Plätze auch mit anderen Spielern besetzt werden, die gerne einen Startplatz hätten, die Qualifikation aber knapp verpasst haben. Mit der jetzigen Einzelspielsaison wurde auf Verbandsebene ein Landesbereichsranglistenturnier gestrichen. Statt des 1. VRLTs wird außerdem ein TOP10-Turnier für alle Altersklassen gespielt. Die Qualifikation hierfür richtet sich nach den QTTR-Werten der Februar-Rangliste. Für das Nordbayern-Turnier qualifizieren sich nur noch die Sieger der beiden BRLTs. Auf Ebene der Kreise und Bezirke hat sich im Turnierablauf nichts Großes geändert. Mit der Qualifikation zu höheren Turnieren wird aber auch stets die Startberechtigung in der höheren Altersklasse auf der jeweils niedrigeren Turnierstufe im 2. Durchgang erreicht. Insgesamt wirkt das Ranglistensystem der Jugend mittlerweile recht undurchsichtig. Es muss viel abgeklärt werden, um die Teilnehmerfelder zu planen. Ob oder welche Änderungen es hier gibt, bleibt abzuwarten. Darüber wird sicher in der Sitzung der Verbandsjugendleitung im Juli diskutiert werden. Zu beachten ist aber, dass im 2. Ranglistendurchgang stets die jüngere in der übergeordneten Altersklasse startberechtigt ist.

### **Förderung des Einzelsports notwendig**

Turniere werden leider als unverbindlicher gesehen als der Mannschaftssport. Will man den Einzelsport nicht aufgeben oder ganz auf Privatturniere oder Co-Ba-Turniere beschränken, muss sich dauerhaft etwas überlegt werden. Denkbar wäre z. B. eine Quote an teilnehmenden Spielern, die ein Verein erfüllen muss oder ein Belohnungssystem für Turnierteilnahmen durch die TTR-Werte. Dies wäre sicherlich auch eine wesentliche Aufgabe des Verbandes, Ideen zu entwickeln, wie man Turnierteilnahmen steigern kann und den weiterführenden Einzelsport fördern kann. Stattdessen hat man mit der Co-Ba-Serie ein Konkurrenzprodukt zum offiziellen weiterführenden Einzelsport geschaffen. Im Übrigen freuen wir uns dennoch über die Ausrichtung von Co-Ba-Turnieren, auch wenn von einigen Seiten der Bezirk kritisiert wird, weil bei uns so wenige dieser Turniere ausgetragen werden. Dazu muss man aber wissen, dass Privatturniere und Co-Ba-Turniere in Oberfranken allgemein weniger Tradition haben als in anderen Bezirken. Insgesamt scheinen Co-Ba-Turniere kaum eine Alternative zum Jugend-Einzelsport zu sein.

### **Jugendbetreuer in den Vereinen das A und O – neue Mitglieder durch Breitensport**

Um den Jugendsport auf dem Niveau zu halten und weiterhin die Mannschaftszahlen im Jugendbereich konstant zu halten, ist es v. a. notwendig, dass sich erwachsene TT-Spieler bereit erklären, Jugendtraining zu halten und die Betreuung der Jugendlichen zu übernehmen. Je mehr Jugendbetreuer zur Verfügung stehen, umso leichter fällt es, erfolgreiche Jugendliche auszubilden und an den Verein zu binden. Wir brauchen Betreuer und Fahrer für die Mannschaftsspiele der Jugendlichen und auch für ihre Turniere. Hier müssen wir alle versuchen, uns gegenseitig zu unterstützen und Tipps und Ideen weiterzugeben, um vorhandene Schwierigkeiten zu überbrücken. So sollte jeder Verein sich bemühen, ein Umfeld zu schaffen, wo eine gute Jugendarbeit möglich ist, damit der Verein auch zukünftig Erfolge feiern kann und seine Mannschaften bestücken kann. Bekannt sind die Möglichkeiten der Nachwuchsgewinnung eigentlich, wie z. B. die Mini-Meisterschaften. Schade, dass in einigen Kreisen so wenige davon stattfinden, so dass teilweise nicht einmal ein Kreisentscheid notwendig ist. Auch die Kooperation mit Schulen ist wichtig, v. a. mit den Grundschulen. Hier könnten z. B. Trainingskurse im Rahmen einer Nachmittagsbetreuung organisiert werden, Schulmeisterschaften (Schüler- und Lehrerturniere) oder weitere Breitensportaktionen (z. B. Girls-Team-Cup, „Die beste Klasse“, TT-Sportabzeichen) könnten angeboten werden, um den TT-Sport bekannt zu machen und wichtige Kontakte zu den Kindern, Eltern und Lehrern herzustellen. Über die Mini-Meisterschaften und den Breitensport ist im Bericht unseres Fachwarts Detlef Ramming sicher noch mehr zu lesen.

### **Dank an die Ausrichter der Turniere – kein Ausrichter für Bayerische Meisterschaft**

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Vereinen und Ausrichtern bedanken, welche bereit waren, Jugendturniere auszurichten und ihre Halle und ihre ehrenamtlichen Helfer zur Verfügung zu stellen. In besonderer Weise danke ich dem TV Ebersdorf, der zum wiederholten Male die Bezirkseinzelspielermeisterschaften der Jugend, Schüler A und B, unser größtes Turnier, ausgerichtet hat. Zusätzlich war der TVE auch für die Bayerische Mannschaftsmeisterschaft der Schüler A verantwortlich und hat zu aller Zufriedenheit für den TT-Bezirk eine gute

Visitenkarte abgegeben. Wir hoffen auch in Zukunft auf die Bereitschaft der Vereine, Turniere zu übernehmen. Die Zuschüsse für die Turniere werden von unseren BV und Kassenwart Hartmut Müller möglichst zeitnah ausbezahlt. Für die Einreichung der Zuschussanträge sind die Vereine aber selbst verantwortlich. Das Formular kann entweder von den Jugend-Fachwarten angefordert oder über die Web-Seite des Bezirks heruntergeladen werden.

Etwas enttäuscht sind wir, dass wir keinen Ausrichter für die Bayerischen Meisterschaften der Jugend gefunden haben. So musste das Turnier Anfang Mai zurückgegeben werden. Unglücklich war sicherlich der Termin am Wochenende vor Weihnachten, weshalb viele Vereine von der aufwendigen Ausrichtung dieser Veranstaltung abgesehen haben. Mittlerweile wurde mit dem TV Dillingen in Schwaben ein Ausrichter für dieses größte bayerische Jugendturnier gefunden. Leider müssen unsere Spieler nun reisen und haben kein Heimspiel bei den „Bayerischen“. Wir hoffen aber dennoch, in Zukunft Ausrichter zu finden, um auch die Turniere ausrichten zu können, für die wir als Bezirk Oberfranken vom Verband turnusmäßig eingeteilt sind. Zudem richtete der TSV Ebermannstadt mit den Aufstiegsspielen zur Bayernliga eine Verbandsveranstaltung aus. Außerdem steht noch die Endrunde der Jugend-Kreisliga-Mannschaften am 13./14.06.15 beim TV Marktleuten sowie das LbRLT Nord der Schüler A & C am 20.06.15 in Marktleugast (Ausrichter TTC Stammbach und TV Marktleugast) auf dem Programm.

### **Problemloser Mannschaftsspielbetrieb – Dank an die Spielleiter und Vereine**

Der Mannschaftsspielbetrieb konnte ohne größere Probleme abgeschlossen werden. Änderungen bei den Mannschaftsmeldungen müssen kaum noch durchgeführt werden. Die TTR-Werte geben die Spielstärke der einzelnen Spieler recht genau wieder. Das System hat sich bewährt und auch die Toleranzgrenzen von 35 Punkten bzw. 50 Punkten mannschaftsübergreifend scheinen passend zu sein. Zusammenfassend kann man bilanzieren, dass dieses System bisher die beste Möglichkeit ist, um die Spielstärke festzustellen, wonach die Festlegung der Mannschaftsmeldung erfolgen muss.

Weiterhin gültig ist die Regelung, dass die Spieler mindestens drei Mannschaftskämpfe in der Mannschaft, in der sie zuletzt gemeldet waren, absolviert haben müssen. Ansonsten werden weitere Stammersatzspieler nachgezogen. Bei plausiblen Attesten (Krankheit/Verletzungen) kann der Fachbereich Mannschaftssport aber weiterhin Ausnahmen genehmigen.

Die Eingaben der Ergebnisse in Click-TT wurden zeitgerecht durch die Vereine getätigt, wofür wir den Vereinen danken. Eine Bestätigung der Spielergebnisse ist nach wie vor nicht notwendig. Spielverlegungen hielten sich weitgehend in Grenzen, jedoch nahmen sie in der Rückrunde zu. Wir wollen aber weiterhin die Verlegungen nicht ausufern lassen, um einen geordneten Spielbetrieb zu gewährleisten. Als Vorgabe dient weiterhin die Zahl von maximal drei Verlegungen pro Mannschaft in der Saison.

Gegen Ende der Saison kamen auch verstärkt Nichtantretungen vor (dreimal in der Jungen-Oberfrankenliga, zweimal in der 2. Jungen-Bezirksliga West, einmal in der gleichnamigen Ostgruppe und einmal in der Mädchen-Oberfrankenliga). Die Vereine sollten sich bemühen, Nichtantretungen zu vermeiden. Wie schon im Vorjahr werden die Ordnungsgebühren automatisch in Click-TT erstellt und können leider auch nicht durch Fachwarte oder Spielleiter gestoppt werden. Dies gilt auch beim Antreten in verminderter Mannschaftsstärke bei Bezirksliga-Mannschaften.

Den Spielleitern danke ich für ihre umfangreichen Arbeiten, von der Erstellung der Terminpläne, was bei vielen Terminwünschen der Vereine nicht immer einfach ist, bis zur Verwaltung der Spielklassen in Click-TT samt dem Kontakt zu den Vereinen.

Leider verabschieden wir zum Ende der Legislaturperiode zwei Jugend-Spielleiter, die in der neuen Spielzeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Spielleiter der Jungen- und Mädchen Oberfrankenligen Christoph Gahlau und Kerstin Pfaucht haben sich entschieden, sich aufgrund anderer Verpflichtungen zurückzuziehen. Die Arbeit mit den beiden war immer sehr angenehm und beide erledigten ihre Aufgaben zuverlässig und engagiert. Danke Kerstin und Christoph! Nun müssen wir zusehen, neue Spielleiter für diese Ligen zu finden. Interessenten für die Ämter sind nach dem jetzigen Stand da.

Dank an die Vereine für das weitgehend faire Verhalten untereinander, was für einen reibungslosen Saisonablauf im Mannschaftssport gesorgt hat!

### **Mädchen-Oberfrankenliga: Dritter Bad Rodach in die Bayernliga**

Wie bereits erwähnt, nimmt besonders die Zahl TT-spielender Mädchen und der gemeldeten Mädchen-Mannschaften immer mehr ab. So konnte im Sommer 2014 keine 2. Mädchen-Bezirksliga mehr gebildet werden. Die Mädchen-Oberfrankenliga bestand in der abgelaufenen Saison aus acht Teams. Das Fehlen der 2. Mädchen-Bezirksliga ist besonders schade, weil

auch die Leistungsdiskrepanz innerhalb der Mädchen-Ligen zunimmt und so den Mädchen oft den Spaß nimmt, wenn die Unterschiede in der Leistungsstärke zu groß werden. Leider gibt es keine Stufe mehr zwischen den Mädchen-Kreisligen und der höchsten Mädchen-Liga im Bezirk. Dies führt auch dazu, wie man bei den Meldungen für die neue Saison nun sieht, dass sich einige Vereine davor scheuen, von der Kreisliga gleich in die Oberfrankenliga zu gehen. In der neuen Saison wird nun versucht, mit 3-er-Teams im Bezirk zu spielen, nachdem die Vereine immer weniger Mädchen zur Verfügung haben und um die Liga noch einigermaßen voll zu bekommen.

Meister wurde in der Mädchen-Oberfrankenliga die SpVgg Berg in einem spannenden Kampf mit einem Punkt Vorsprung vor der TTG Neustadt-Wildenheid. Beide Teams zeigten ein ums andere Mal ihre Spielstärke. Da altersmäßig nun Mädchen die Mannschaften verlassen, zieht Berg seine Mannschaft zurück und auch Wildenheid hat zumindest keine Spielerinnen mehr zur Verfügung, um den Sprung in die Bayernliga zu wagen. Aufgrund des Verzichts der ersten beiden konnte der Drittplatzierte TSV Bad Rodach an den Aufstiegsspielen zur Bayernliga teilnehmen. Dort mussten sie jedoch auf ihre Nummer 2 verletzungsbedingt verzichten. So blieb nur der 3. Platz. Allerdings ist jetzt schon abzusehen, dass die Rodacher in die Bayernliga nachrücken dürfen, weil einige Mannschaften aus der Mädchen-Bayernliga zurückziehen. Schwer in der Liga taten sich der TSV Thurnau und der TV Längenau. Gerade Längenau hätte gern in einer 2. Mädchen-Bezirksliga gespielt, die aber nicht zustande kam. In der neuen Saison werden nun Mannschaften gesucht, die weiterhin in der Oberfrankenliga spielen wollen. Der SV Fischbach und der TSV Thurnau haben ihren Rückzug angekündigt. Sollten in der Bayernliga noch weitere Mannschaften zurückziehen, hätte evtl. sogar der TSV Unterlauter als Tabellenfünfter noch Aufstiegschancen, wenn deren Mädchen denn in der Bayernliga spielen wollen. Welche und wie viele Teams in der neuen Saison in der Oberfrankenliga spielen werden, ist noch völlig ungewiss.

### **Jungen-Oberfrankenliga: Ebermannstadt hofft**

In der Jungen-Oberfrankenliga gingen zehn Teams an den Start. Auch wenn die Verfolger TTC Tüschnitz, TTC 90 Hof und FC Bayreuth anfangs sich noch als hartnäckige Verfolger zeigten, so war das Rennen in der Jungen-Oberfrankenliga doch eindeutig. Mit fünf Punkten Vorsprung sicherte sich der TSV Ebermannstadt die Meisterschaft. Wie groß der Abstand zur Jungen-Bayernliga aber ist, zeigte sich in den Aufstiegsspielen. Von vier Teams erreichte Ebermannstadt aber immerhin den 3. Platz, wobei der Tabellendritte aus der Oberpfalz mit 8:6 nur knapp bezwungen werden konnte. Um aber aufzusteigen, muss man nun auf den Rückzug von einer der unter den 1.-8.-platzierten Mannschaften in der Bayernliga hoffen. Zum jetzigen Zeitpunkt steht noch nicht fest, ob die „Ebser“ in der höchsten Jugendliga antreten dürfen. Die aufgestufte Mannschaft vom TTC Wohlbach zeigte sich auch recht spielfreudig und erzielte mit einem positiven Punktekonto den 5. Platz. Hier verstärkte Annika Oberender das Team. Auf den Abstiegsplätzen landeten TV Oberwallenstadt 2, SpVgg Hausen und der SV Meilschnitz. Besonders Meilschnitz tat sich schwer, holte aber immerhin vier Punkte. Oberwallenstadt 2 und Hausen wollen in der neuen Saison in tieferen Ligen starten. Beim SV Meilschnitz ist es noch unklar, ob er in der Liga verbleiben kann. Der TV Wiesenfeld sicherte den Klassenerhalt, zieht seine Mannschaft aber auf Kreisebene zurück, nachdem die Spitzenspieler zu den Herren wechseln.

### **2. Jungen-Bezirksliga Ost: Spitzenplätze für Konradsreuth und CVJM Naila**

Neun Teams spielten in der 2. Jungen-Bezirksliga Ost, wobei wieder zwei Teams aus dem Stammgebiet West eingeteilt waren, um die Liga aufzufüllen. Überzeugend zu Meisterehren kam in dieser Liga der Absteiger TV Konradsreuth mit nur einem Verlustpunkt. Ob Konradsreuth den Aufstieg wahrnehmen wird, ist noch unklar. An dessen Stelle könnte der Vizemeister CVJM Naila treten, der am Aufstieg Interesse zeigt und damit nach nur einem Jahr in die Oberfrankenliga zurückkehren könnte. Chancen auf die Oberfrankenliga rechnet sich auch der Tabellendritte TSV Hof aus, der jedoch aufgrund altersmäßig ausscheidender Spieler in der neuen Saison schwächer einzuschätzen ist. Im Mittelfeld der Tabelle stehen der ASGV Döhlau, der voraussichtlich auf Kreisebene zurückzieht, und der TTC Mainleus. Erfolgreich gegen den Abstieg wehrten sich der TSSV Fürth a. Berg und der TTC Burgkunstadt. Auch Fürth a. Berg plant einen Rückzug und in der Kreisliga einen Neuaufbau. Auf den Abstiegsplätzen stehen die Teams vom TSV Windheim und der SG Neuses. Als bester Absteiger verbleibt der TSV Windheim in der 2. Bezirksliga, während Neuses auf einen weiteren Start auf Bezirksebene verzichtet. Wie es derzeit aussieht haben aus den unteren Klassen in Oberfrankens Osten nur wenige Vereine Interesse am Aufstieg, so dass die Liga weiter mit Teams aus dem Stammgebiet West besetzt werden muss.

## **2. Jungen-Bezirksliga West: Klosterlangheim klar vorne - Aufstiegsverzicht**

Auch in der Westgruppe war die Meisterschaft eine klare Sache: Hier machte der RVC Klosterlangheim unter den neun Mannschaften das Rennen, nachdem sich die Verfolger gegenseitig die Punkte abnahmen. Es folgen der TSV Meeder und der SV Walsdorf auf den Plätzen 2 und 3. Nach derzeitigem Stand haben die ersten drei Teams kein Interesse am Aufstieg. Meeder und Walsdorf wollen nur noch auf Kreisebene starten. Ob Klosterlangheim in der 2. Bezirksliga verbleibt, war noch unsicher, klar ist jedoch, dass sie nicht in die Oberfrankenliga aufsteigen wollen, nachdem die beiden Spitzenspieler nun bei den Herren an den Start gehen. Im spannenden Abstiegskampf hatte die 2. Mannschaft des TSV Ebermannstadt knapp die Nase vorn vor Strullendorf und dem Post-SV Bamberg. Die Domstädter dürfen trotz sportlichem Abstieg in der Liga verbleiben. Strullendorf dagegen wird seine Mannschaft abmelden. Aus den Kreisligen haben in Oberfrankens Westen einige Vereine Interesse am Aufstieg, so dass es voraussichtlich wieder zu zwei Spielgruppen in der 2. Bezirksliga kommen wird. Wie sich diese zusammensetzen, lässt sich noch nicht prognostizieren. Ein Aufstiegsturnier musste trotz neun untergeordneter Ligen der 2. Bezirksliga nicht durchgeführt werden. Schade ist, dass sich mit der abnehmenden Zahl der gemeldeten Mannschaften insgesamt auch das Niveau in den Jugend-Bezirksligen verringert. Dies ist z. B. auch an den TTR-Punkten abzulesen.

## **Dank an die Jug.-Spielleiter – Nachfolge von Christoph Gahlau und Kerstin Pfaucht**

Die 2. Jungen-Bezirksliga wurde bis September von Jonas Hammerbacher geführt. Anschließend übernahm der aus dem Ausland zurückgekehrte Peter Hoffmann wieder die Liga. Unsere bewährten Spielleiter Peter Hofmann und Bernd Fischer werden auch in der neuen Saison wieder zur Verfügung stehen. Dies gilt auch für Fabian Markert, der für die Durchführung des Pokalspielwettbewerbs und der Schüler-Mannschaftsmeisterschaften verantwortlich war. Mögliche Nachfolger für die scheidenden Spielleiter Christoph Gahlau und Kerstin Pfaucht sehen wir im Geschwisterpaar Anna und Maximilian Schmidt. In ihnen hoffen wir passende Ergänzungen unseres Teams für die vakanten Plätze zu finden. Alle Jugend-Spielleiter arbeiteten wie gewohnt recht gut zusammen und erledigten nach einer gemeinsamen Sitzung im letzten Sommer weitere Absprachen und die Genehmigung der Mannschaftsmeldungen für die RR über E-Mail und Telefon. Nicht zu vergessen bleibt auch, dass allen stets der Kontakt zu und der Konsens mit den Vereinen wichtig war. Ich bedanke mich beim „Spielleiter-Team“ des Jugend-Mannschaftssports für die geleistete Arbeit.

## **Jugend-Bayernliga: Hausen auf Rang 3 – Rückzug der Jungen-Teams?**

Durch jeweils zwei Teams wurde der Bezirk Oberfranken in der Bayernliga Nord der Mädchen und Jungen vertreten. Wie im Vorjahr erreichte die SpVgg Hausen bei den Mädchen den 3. Platz, wobei der Zweitplatzierte TSG Roth nur aufgrund des besseren Spielverhältnisses die Vizemeisterschaft erreichte. Mit einer starken Rückrunde retteten sich die Mädchen der DJK Weingarts auf den 7. Platz und erreichten so den sportlichen Klassenerhalt. Schwieriger war es für die beiden oberfränkischen Jungen-Mannschaften. Während Untersiemau in der starken Liga einen guten 6. Platz erreichte, musste sich der TV Oberwallenstadt mit Platz 9 begnügen. Aufgrund ausscheidender Spieler will der TVO aber ohnehin nicht mehr in der Bayernliga starten. Auch der Verbleib des TSV Untersiemau in der Jungen-Bayernliga ist noch nicht geklärt. In der neuen Saison wird der TSV Bad Rodach in der Mädchen-Bayernliga starten und den Platz der zurückziehenden SpVgg Hausen einnehmen. Ob der TSV Ebermannstadt bei den Jungen aufsteigen darf, ist wie bereits erwähnt noch unklar.

## **Schüler-Mannschaftsmeisterschaften: Absagen bei den Schülern A**

Geplant war ursprünglich ein Final-Four-Turnier bei den Schüler-Mannschaftsmeisterschaften des Bezirks. Zumindest bei den Schülern A nahmen dann aber nur jeweils zwei Teams in der weiblichen und auch männlichen Konkurrenz teil. Ebermannstadt und Mainleus sagten bei den Schülern A kurzfristig ab. Ebenso trat Mainleus bei den Schülerinnen A nicht an, so dass es gleich zu zwei Endspielen kam. Hätte man dies vorher gewusst, wäre keine Organisation einer Qualifikationsrunde notwendig gewesen. In der jüngeren Schüler-B-Klasse waren bei den Jungen vier Teams am Start und bei den Mädchen drei Teams.

Für die Durchführung der Endrunden bedanken wir uns bei den Vereinen TTC Rugendorf und TTC Thann. Der Wettbewerb wird voraussichtlich auch in der kommenden Saison in dieser Form durchgeführt werden, wobei wir hoffen, zumindest bei den Jungen jeweils vier Teams zusammenzubekommen.

Folgende Mannschaften errangen die oberfränkische Schüler-Mannschaftsmeisterschaft in ihrer Konkurrenz und waren damit Vertreter bei den Bayerischen Endrunden:

Schülerinnen A: **DJK Weingarts** mit einem 8:5-Erfolg über den TSV Unterlauter

Schüler A: **TSV Unterlauter** mit einem 8:1-Erfolg über den TSV Bad Steben

Schülerinnen B: **TSV Unterlauter** mit zwei Siegen in einer Dreier-Endrunde mit TTG Neustadt-Wildenheid und ATSV Oberkotzau

Schüler B: **FC Adler Weidhausen** mit drei Siegen in einer Vierer-Endrunde mit TTC Mainleus, TSV Unterlauter und TTC Unterzettlitz.

Als einzige Mannschaft konnten sich die Schülerinnen B des TSV Unterlauter bei der Bayerischen Endrunde im März über die Vorrunde hinaus qualifizieren. Die Unterlauterer Mädchen wurden schließlich Vierter in Bayern. Die anderen Teams spielten um die Plätze 5 bis 8. Die oberfränkischen Teams werden wohl auch in den kommenden Jahren mit der starken Konkurrenz aus anderen Bezirken zu kämpfen haben.

### **Eckardt-Pokal: Endrunde in Thann – Hoffnung auf Erfolge bei den „Bayerischen“**

Im Eckardt-Pokal wurde nach den vorgeschalteten Runden eine Vierer-Endrunde für die Bezirksliga- und Kreisliga-Mannschaften gespielt. Bei den Verbandsliga-Mannschaften kam es jeweils gleich zu den Endspielen, nachdem nur zwei Teams auf Verbandsebene aktiv waren. Die Endrunde wurde beim TTC Thann durchgeführt. Herzlichen Dank für die Bereitstellung der Halle und den Rahmen des Turniers!

Folgende Mannschaften errangen die oberfränkische Pokal-Meisterschaft in ihrer Konkurrenz und waren damit Vertreter bei den Bayerischen Endrunden:

Mädchen Verbandsliga: **SpVgg Hausen** durch einen 5:0-Erfolg über die DJK Weingarts

Jungen-Verbandsliga: **TSV Untersiemau** durch einen 5:4-Erfolg über den TV Oberwallenstadt

Mädchen-Bezirksliga: **TTG NEC-Wildenheid** durch einen 5:3-Erfolg über d. TSV Bad Rodach

Jungen-Bezirksliga: **TSV Ebermannstadt** durch einen 5:1-Erfolg über den TV Konradsreuth

Mädchen-Kreisliga: **SC Haßlach** durch einen 5:2-Erfolg über den TTC Neunkirchen

Jungen-Kreisliga: **SV Sparneck** durch einen 5:4-Erfolg über den TSV Untersiemau 2

Die Sieger vertreten den Bezirk Oberfranken bei der Bayerischen Endrunde am 13./14.06.2015. Bei den Jungen starten für Untersiemau (Verbandsebene) und Sparneck (Kreisebene), die ihre Teilnahme wegen Verhinderung einiger Spieler abgesagt haben, die unterlegenen Finalisten TV Oberwallenstadt und TSV Untersiemau 2. Wir hoffen auf erfolgreiche Spiele und gute Platzierungen der oberfränkischen Vertreter.

### **Glückwunsch an alle erfolgreichen Mannschaften**

Allen Titelträgern und Aufsteigern sowie allen erfolgreichen Teams der Saison 2014/2015 sagen wir herzliche Glückwünsche und freuen uns mit deren Erfolgen. Ebenso wünschen wir allen Absteigern und Rückziehern viel Erfolg für die Zukunft und einen baldigen Wiederaufstieg.

### **Dank an den Bezirksvorstand und alle Fachwarte/Spielleiterkollegen**

Abschließend bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Bezirksvorstands für die Zusammenarbeit. Besonders hervorheben möchte ich auch die Arbeit unseres Pressewarts Hans Franz, der die Jugendveranstaltungen sehr detailliert für die diversen Zeitungen in Oberfranken aufbereitet. So ist die Sportart Tischtennis auch in der Öffentlichkeit stets präsent. Auch den Fachwarten und Spielleitern auf Kreisebene sei hier gedankt, denn sie machen die Basisarbeit für unseren TT-Sport und arbeiten den Bezirksfachwarten kooperativ und gewinnbringend zu. Wir können nur hoffen, dass sich auch in Zukunft genügend Sportfreunde zur ehrenamtlichen Arbeit für die TT-Jugend bereit erklären.

Allen Jugendlichen, Betreuern und Verantwortlichen wünsche ich eine erholsame Sommerpause, um neue Ziele in der Saison 2015/2016 rund um unseren TT-Sport erfolgreich umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Wohlhöfer, BJW